

Induktion zu überschreiten, sagen müsse, der Mensch sei am Anfang gleichsam belauert sowohl von der Magie als von der Religion", so hat P. Schmidt doch wenigstens von den zu den ältesten Schichten gehörenden Pygmäenstämmen festgestellt, daß Zauber glauben und Zauberriten sich dort verhältnismäßig in sehr geringem Umfang finden, während sie bei jüngeren Völkern stärker auftreten. Da zu gleicher Zeit aber bei den Pygmäen die Idee eines höchstens Wesens sehr klar entwickelt ist, so scheint Schmidts Annahme, daß ein theistisches Zeitalter wahrscheinlich dem magistischen vorausgegangen sei, doch jedenfalls nicht mehr aus den Grenzen einer nüchternen Induktion herauszufallen als Bouviers Meinung, daß „Magie und Religion am Anfang friedlich wie Unkraut neben dem Weizen auf demselben schlecht kultivierten Acker der menschlichen Gesellschaft gewachsen sei“ (p. 146).
Mag Gröber P. S. M.

***Micha Joseph Bin Gorion und Rahel Ramberg (Verdygowski), Die ersten Menschen und Tiere, 98 S., Abraham, Isaac und Jakob, 97 S., Joseph und seine Brüder, ein altjüdischer Roman, 100 S., jedes Bändchen 2,50 Mk., Frankfurt a. M. 1917, Rütten und Löning.**

Diese Auswahlbändchen aus einem größeren Sammelwerk „Die Sagen der Juden“ öffnen wie dieses weiteren Kreisen den Einblick in ein Stück jüdischen Denkens und Dichtens aus den vergangenen Jahrhunderten, das bisher, schon aus sprachlichen Gründen, den meisten, selbst den meisten christlichen Theologen, verschlossen geblieben. Wer sich — um nur vom Standpunkte dieser Zeitschrift aus zu reden — die Frage stellt, warum die nicht wenigen im Laufe der Zeiten gemachten Anstrengungen zur Christianisierung der Juden nie einen endgültigen Erfolg gehabt, der wird nach Lesung dieser Sammlung finden, daß nicht nur die alttestamentlichen Schriften als Gesetzeswerk es waren, die ein Fortschreiten der Israeliten zum Christentum hemmten. Auch das erklärt nicht alles, daß nach einem „Spruch der Väter“ (מִצְוַת אֲבוֹת 1, 1 u. 3. 13) die rabbinischen Halachoth das mosaische Recht mit einem scharfen „Saune“ schützend umgaben. Nein, die hier gesammelten Legenden, Sagen und Fabeln lassen auch ferner Stehende klar erkennen, daß Zaun und Gefeshalle des Mosaimus umrankt worden sind durch viele Generationen hindurch fortgewobene und ausgesponnene farbenfatte Schlinggewächse einer echten Volkspoesie, die nicht wenig dazu beigetragen hat, jüdische Herzen an jüdische Überlieferung zu fesseln. Dabei ist aber doch wieder gerade das besonderer Beachtung wert, daß sich die dichterische Kraft des früheren Judentums ganz einzigartig im Stoffe der Bibel konzentriert hat. Da in der vorliegenden Überarbeitung auch die zum Teil recht eigenartige Exegese der spätjüdischen Literatur ohne Mühe zu erkennen ist, bieten die Bändchen auch einen leicht zugänglichen Erweis der relativen Berechtigung ähnlicher Methoden in zahlreichen uns überlieferten judenchristlichen Missions- und Kontrovers-Schriften. In Einzelheiten wird in unserm Leserkreis die missionarische Note mehrerer Abrahamsagen (Abraham der Bilderstürmer, Abraham, Vater der Proselyten usw.) Interesse erregen.

Das Ganze macht, wie es vorliegt, einen vielfach besseren Eindruck als die zugrunde liegenden neuhebräischen oder aramäischen Quellen, weil der Sammler die eigenartigen rabbinischen Überlieferungsformen, Dunkelheiten und Unebenheiten bewußt beseitigt oder geändert und Zerrissenes miteinander verknüpft hat. Für weitere Kreise hätten noch verschiedene hebräische Ausdrücke (wie Schamajim, Thamus, Arapel) erklärt werden müssen. Auch wären häufigere Verweise auf die verwendeten Bibelstellen denkenden Lesern insofern willkommen gewesen, als dadurch die Eigenart der rabbinischen Texte, ständig auf die Schrift anzuspielen, klarer zutage getreten wäre. Das umsomehr als das Versprechen, Bibelstellen durch Sperrdruck herauszuheben, nur teilweise gehalten ist.

R. Hoffmann P. S. M.

Soeben erschienen im Volksvereinsverlag zu München-Gladbach: Die christliche Weltmission im Weltkrieg von Prof. Dr. Schmidlin, neu bearbeitet von P. Dr. Freitag (Zusammenfassung der Rundschauen unserer Zeitschrift).

